



P R E S S E I N F O R M A T I O N

Jugend ohne Gott

nach Ödön von Horváth

Welchen Beitrag kann eine einzelne Person leisten, wenn eine Gesellschaft am Kipppunkt steht?

Vor einer Klasse steht ein Lehrer mit all seinen Idealen. In einem Jungengymnasium. Bald geht's los, dann ist Krieg. Vielleicht. Vielleicht auch nicht. Es wird ordentlich aufgerüstet und alle sollen zum Wehrdienst. So befiehlt es die Regierung. Und die Propaganda schallt durch jeden Flur, in jedes Ohr.

Dieses Szenario lässt Autor Ödön von Horváth in seinem 1937 erschienenen Roman *Jugend ohne Gott* zum Alptraum für alle werden: Verzweifelt versucht der Lehrer die Würde des Menschen gegenüber seinen Schülern zu verteidigen, wenigstens einen Funken – es kostet ihn beinahe seinen Job. Er soll die Jungen zur Kriegstauglichkeit erziehen. Starke und furchtlose Männer sollen sie werden. Zweifel sind verboten und selbst von den Schülern nicht erwünscht. In einem Zeltlager eskaliert dann plötzlich die Situation: Ein Schüler wird tot aufgefunden. Es entspinnt sich ein Krimi, der immer neue Wendungen nimmt. Doch eine Frage bleibt: Was bedeutet Schuld, wenn ein Staat längst dabei ist, sich von jeder Moral zu verabschieden?

Nils Zapfe inszeniert den Literaturklassiker als furiosen Monolog unterlegt mit einem Live-Soundtrack von Christoph Hamann und macht die innere und äußere Lebenswelt des Lehrers erlebbar.

Gefördert durch die RAG-Stiftung und die BROST-Stiftung



B E S E T Z U N G

Mit:

Live-Musik:

Dominik Dos-Reis

Christoph M. Hamann

Alle Beteiligten:

Regie:

Nils Zapfe

Bühne, Kostüm, Video:

Jenny Theisen

Komposition:

Christoph M. Hamann

Lichtdesign:

Bernd Kühne

LED-Programmierung:

Georg Werner

Dramaturgie:

Thorsten Bihegue

Outside Eye:

Drama Control

Regieassistenz:

Lynn Dokooohaki

Bühnenbildassistenz:

Dana Jolaak

Kostümmassistenz:

Chiara Stresemann

Regiehospitanz:

Johanna Basten

Kostümhospitanz:

Finja Brunow

Soufflage:

Dr. Arian Schill, Tanja Grix

Technik:

Leon Hirneis, Christian Mertens

Premiere

19. Dezember 2025, Theaterrevier

Dauer

ca. 1:15, KEINE PAUSE

Weitere Aufführungen

21.12.2025, 03.01.2026, 04.01.2026 (6 €-Tag), 20.02.2026,
21.02.2026, 22.02.26 (6 €-Tag), sowie weitere Schulvorstel-
lungen

Weitere Informationen:

<https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/26943/jugend-ohne-gott>

B I O G R A F I E N

Nils Zapfe, er/ihm (Regie)

Nils Zapfe wurde 1982 in Berlin geboren und studierte bis 2007 zunächst Schauspiel an der Folkwang-Hochschule in Bochum. Nach drei Jahren im Festengagement am Theater Bielefeld und als Gast an verschiedenen anderen Theatern wurde er für mehrere Jahre Teil von zwei freien Kollektiven. Mit LO-VEFUCKERS arbeitete er an der Schnittstelle von Puppen, Politik und Performance. Mit KULTURFILIALE erforschte er den Stadtraum als Kunstraum mit Installationen und theatralen Walks. Seit 2013 arbeitet er außerdem als Regisseur, von 2020 bis 2023 war er Oberspielleiter am tjj. Theater Junge Generation Dresden. Seine Inszenierung *Tiere Essen* nach dem Essay von Jonathan Safran Foer gewann 2022 den Sächsischen Theaterpreis. Weitere Regiearbeiten sind u. a. am Staatstheater Braunschweig, dem Theater Bielefeld, dem tdjw Leipzig, den Sophiensälen Berlin und dem Theater Osnabrück entstanden.

Jenny Theisen, sie/ihr (Bühne, Kostüm, Video)

Jenny Theisen studierte Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt Fotografie und Video an der Hochschule Düsseldorf und schloss ihr Studium im Rahmen eines Arbeitsaufenthaltes in Los Angeles ab. Im Anschluss absolvierte sie eine dreijährige Kostümassistenz am Düsseldorfer Schauspielhaus. Seit 2016 arbeitet sie als freie Kostüm- und Bühnenbildnerin, u. a. am Schauspielhaus Wien, am HAU Berlin, am Schauspielhaus Graz, am Staatstheater Nürnberg, der Ruhrtriennale, der Neuköllner Oper und wiederholt am Düsseldorfer Schauspielhaus. Sie entwarf Kostüme für *Nature Theater of Oklahoma*, *Constanza Macras* und Nils Zapfe. Eine enge Zusammenarbeit verbindet sie mit dem Regisseur und Autor Felix Krakau. Die gemeinsame Arbeit *Peer Gynt* gewann 2019 den Preis beim Körber Studio für junge Regie. In ihren Arbeiten erforscht sie die Beziehungen von Banalität und Gesellschaft, von Körpern, Kitsch und Schönheit.

Christoph M. Hamann, er/ihm (Komposition, Live-Musik)

Christoph Hamann, geboren 1975, studierte Musik an der HfM Hanns Eisler in Berlin. Er arbeitet in Berlin als freischaffender Komponist, Musiker, und Performer. Er komponiert und interpretiert Musik vor allem für den performativen Raum, u.a. am TJG Dresden, Schauspiel Köln, Schauspiel Frankfurt, Staatsschauspiel Dresden und mehrfach am Deutschen Theater Berlin. Ebenfalls ist er international mit freien Theater-Gruppen unterwegs, vor allem im experimentellen Figurentheater, sowie im Performance-Bereich. Des Weiteren ist er Mitglied der Band *Apparat* und des Künstler*innen-Kollektives *The String Theory* (beide Projekte nominiert für einen Grammy 2020), begleitet namenhafte Künstler*innen auf Tourneen (u.a. Jose Gonzales, ANDRRA) und tritt sowohl als Produzent von Kindermusik, Film- und Fernsehmusik als auch als Studiomusiker in Erscheinung.

Thorsten Bihegues, er/ihm (Dramaturgie)

Thorsten Bihegues, 1974 in Oberhausen geboren, studierte Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim, sowie Performance Writing am Dartington College of Arts in England. Gemeinsam mit der Dramatikerin Abi Basch gründete er 2005 das Theaterkollektiv kInDeRdEuTsCh PrOjEkTs. Sie produzierten ihre Stücke u. a. in New York (2009) und San Francisco (2012). Gastauftritte führten sie zu Festivals rund um die Welt.

Als Autor und Regisseur wurde er mit seinem Kindertheaterstück *Gaks und Giks* u. a. zum Norddeutschen Kinder- und Jugendtheaterfestival Hart am Wind 2009 eingeladen. In zahlreichen freien Theaterproduktionen, u. a. mit Turbo Pascal und Werkgruppe 1 wirkte er als Schauspieler, Autor und Musiker mit. Von 2010 bis 2012 war er Dramaturg am Theater Rudolstadt. 2012 gewann er den Förderpreis des 10. Harder Literaturwettbewerbs.

Von 2012 bis 2015 arbeitete er regelmäßig als Dramaturg am Schauspiel Dortmund und leitete das NRW Theatertreffen 2014. Seitdem arbeitete er als Regisseur und Autor u. a. am Theater Aachen, Theater Oberhausen, Theater Fürth, als auch in der freien Szene mit vier.D und Komplott Legal in Dortmund. Mit der Gruppe Pandora Pop nimmt er seit 2018 am Doppelpass-Residenzprogramm der Kulturstiftung des Bundes teil.

Für sein Theaterstück *NERVT!* erhielt er 2022 den Kaas & Kappes – Autor*innenpreis. Seit Mai 2025 ist er künstlerische Leitung des Jungen Schauspielhaus Bochum.

Drama Control (Outside-Eye)

Die Drama Control ist der Kinder- und Jugendaufsichtsrat, das Mitbestimmungskomitee, der Kopf, oder besser: die Köpfe und Körper des Jungen Schauspielhauses. Ihr Wirkungsort und Zuhause: das Theaterrevier. Das Projekt Drama Control wurde 2019 ins Leben gerufen und besteht momentan aus 15 Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und 21 Jahren. Immer wieder kommen neue Mitglieder hinzu, hin und wieder verlassen einige die Gruppe.

Die Drama Control bildet die Bochumer Gesellschaft ab, sie funktioniert divers und inklusiv. Sie ist aktiv an Entscheidungsprozessen beteiligt: Was möchten wir auf der Bühne sehen? Welche Themen beschäftigen uns?

Partizipation wird mit der Drama Control radikal gedacht. Keine Entscheidung darf ohne sie stattfinden, so der Plan. Mit jeder Entscheidung nimmt die Drama Control mehr Raum ein – Raum, der den Kindern und Jugendlichen schon immer gehören sollte, schon immer gehört hat.

Sie gestalten, hinterfragen, beobachten, vermitteln und spielen. Sie wirken aktiv an allen Produktionen mit, die im Theaterrevier gezeigt werden. Sie sind ein unersetzlicher Teil des Theaterreviers. Sie sind das Theaterrevier

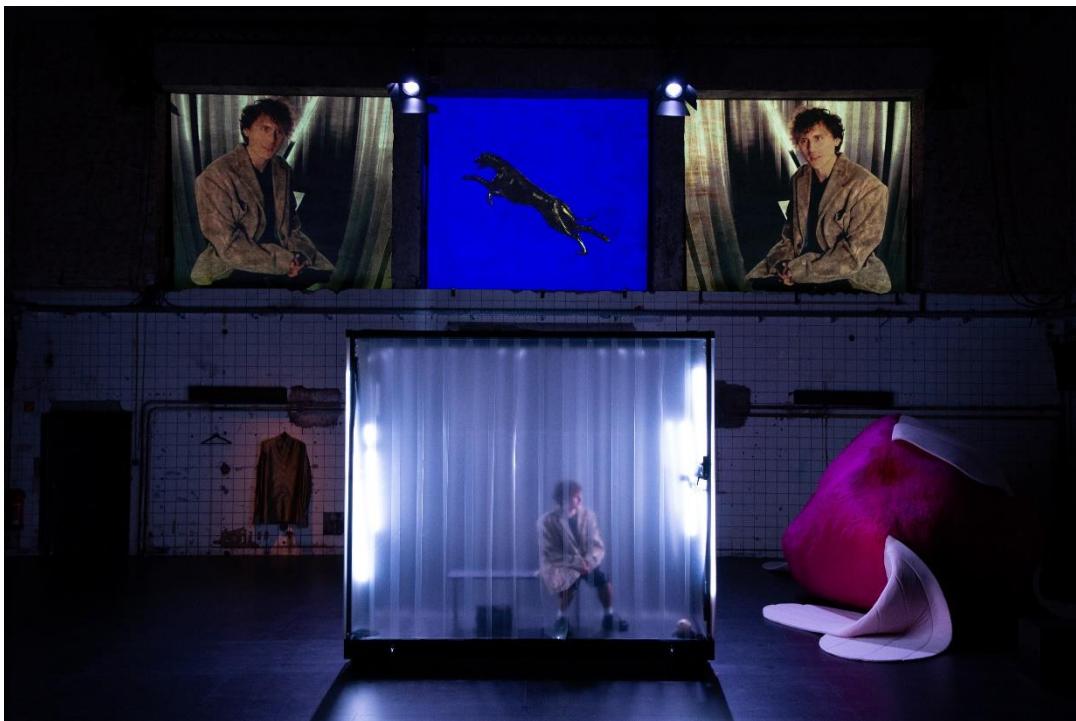
Dominik Dos-Reis, er/ihm

Dominik Dos-Reis, geboren 1993 in Niederösterreich, aufgewachsen in Österreich und Frankreich, studierte Philosophie sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Von 2015 bis 2019 absolvierte er sein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio-Wettbewerbs Preisträger in der Sparte „Fidelio.Kreation“ und spielte u. a. im Dschungel Wien. 2017 gastierte er am Burgtheater Wien in *Radtzkymarsch* (Regie: Johan Simons). Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. 2023 wurde er beim Theatertreffen der Berliner Festspiele mit dem Alfred-Kerr-Darstellerpreis ausgezeichnet; im selben Jahr wählte ihn das Magazin *Theater heute* zum Nachwuchsschauspieler des Jahres und er erhielt den Bochumer Theaterpreis („Nachwuchs“). 2024 debütierte er bei den Salzburger Festspielen als „Tod“ in Robert Carsens *Jedermann* und kehrte 2025 in derselben Rolle zurück.

P R E S S E F O T O S



Dominik Dos-Reis, Foto: Bahar Kaygusuz



Dominik Dos-Reis, Foto: Bahar Kaygusuz



Dominik Dos-Reis, Foto: Bahar Kaygusuz



Dominik Dos-Reis, Foto: Bahar Kaygusuz



Christoph M. Hamann, Foto: Bahar Kaygusuz



Dominik Dos-Reis, Foto: Bahar Kaygusuz



Dominik Dos-Reis, Foto: Bahar Kaygusuz



Dominik Dos-Reis, Foto: Bahar Kaygusuz



Dominik Dos-Reis, Foto: Bahar Kaygusuz

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



www.schauspielhausbochum.de/de/presse

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.